

Gegentheil thun von dem, das der Maler that, die traurig belebte Gegend wieder in die Einöde verwandeln, das grüne Haidegras aus dem blutgebüngten Boden sprießen lassen, die düsteren Fluthen der Beresina strömen wieder ungehemmt dahin, keine Spur mehr zu erblicken von denen, die hier unterm Sand, dort unter den Wellen begraben, alles gehüllt in nächtiges Schweigen, und oben über dem Grabe der Tausende leuchten

in stiller Majestät die Sterne, unter denen vielleicht schon lange die, deren blutiges Lebensende wir uns ewig vergegenwärtigen, neue Wohnsitze, neues Leben fanden, ja in denen die, deren Namen wir mit ewigen Bewünschungen nennen, manche wunderbare Läuterungen durchgegangen, vielleicht lange schon die Wohlthäter uns noch unbekannter Wesen wurden. —

(Fortsetzung folgt.)

D r e s d e n .

L i t e r a t u r .

Neuester Führer durch Dresden und seine Umgebungen, von Ferd. Thal. Dresden, H. P. Grimm. 1845.

Der Zweck des Buches geht zunächst dahin, den Dresden besuchenden Fremden eine gedrängte und doch ausreichend genaue Uebersicht dessen zu gewähren, was für sie von Interesse sein kann. Es beschäftigt sich also durchaus mit dem Status quo, und alle etwaigen längeren historischen oder antiquarischen Excurse, alle anderweiten, mehr dem Gebiet der Statistik oder der wissenschaftlichen Forschung überhaupt angehörigen Untersuchungen sind selbstredend in dieser Bearbeitung ausgeschlossen. Wie zweckmäßig das besonders für diejenigen Besucher unserer Residenz sei, denen nur ein kürzerer Aufenthalt hier durch die Verhältnisse gestattet ist, leuchtet ein, und zugleich konnte durch solche Beschränkung ein billiger Preis erzielt werden (das Buch kostet, 9 Bogen stark, cartonirt und in sehr angemessener Ausstattung nur 10 Ngr., mit Plan von Dresden, der zwar klein, aber sehr klar und deutlich ausgeführt ist, 14 Ngr., und mit 20 dazu gehörigen, sauber und geschmackvoll ausgeführten Stahlstichen, 21 Ngr.), der auch Berücksichtigung verdient. Auf die allgemeinen Notizen für Fremde, die polizeilichen Bestimmungen wegen des hiesigen Aufenthaltes, Gasthöfe, Caffé's und Conditoreien, die verschiedenen Taxen für Droschken, Omnibus, Fiaker, Porteschaisen- und Kofferträger u. s. w., Bäder, und ein Verzeichniß der fremden Gesandten und Consuln enthaltend, folgt ein allgemeiner Ueberblick der Stadt nach ihren Theilen, woran sich eine kurze Uebersicht der merkwürdigen Gebäude, Anlagen und Denkmäler schließt, bei denen auch gleich des Wohl-

schlösschens, wie der bedeutendsten Handlungsgärten gedacht wird. Die Sammlungen für Wissenschaft und Kunst werden dann übersichtlich und, wie es angemessen war, mit einer gewissen Ausführlichkeit geschildert, wobei wir nur darauf aufmerksam machen wollen, daß die „Wochentafel“ (S. 43), welche die Stunden des freien Eintrittes in jene Sammlungen angiebt, einige Abänderungen erlitten hat, die sich am leichtesten aus dem „Tagebuche“ des Dresdner Anzeigers rectificiren lassen. Eine kurze Aufzählung der hier bestehenden wissenschaftlichen und künstlerischen Gesellschaften und Vereine beschließt diese Abtheilung, der wir Klarheit, Uebersichtlichkeit und diejenige Vollständigkeit nachzurühmen haben, welche der oben angeedeutete nächste Zweck des Buches erheischte. — Eine zweite Abtheilung gewährt eine mit genauer Tourangabe abgefaßte Rundschau der näheren und entfernteren Umgebungen der Stadt, mit Ausschluß der Parteen in die sächsische Schweiz. Eine Fahrtablette nebst Taxe der nach den verschiedenen Stationen abgehenden Personenwagen, der Dampfschiffe u. s. w. dient hier als zweckmäßige Einleitung, nach welcher dann die Parteen in den Plauenschen Grund und über Tharandt in den Rabenauer Grund — durch den Lockwitz-Grund nach Kreischa (wo die bekannte Wasserheilanstalt) — nach Pillnitz und dem Porsberge — in das Seifersdorfer Thal und das Bad Radeberg — nach Moritzburg — nach Meißen mit dem Buschbade und Siebeneichen, abgehandelt werden. Auch hier haben wir nichts Wesentliches vermißt, vielmehr den Führer aus eigener Erfahrung bewährt gefunden. Ein sorgfältig gearbeitetes Register erhöht die Brauchbarkeit des Buches. 18.